

731 Parkplätze weg. Weitere folgen

CDU: **QUARTIERSGARAGEN** sollen die Parkplatznot abfedern

Hamburger Wochenblatt, Nr. 31. 20. 1. 24

WANDSBEK „Wo sollen wir in Zukunft parken?“ Eine Frage, die viele Wandsbeker bewegt. Im Hamburger Stadtgebiet wurden schon viele Parkplätze abgebaut, obwohl mehr Autos über die Straßen rollen. Weitere 1100 Parkplätze stehen auf der Streichliste. Das ergab eine Kleine Anfrage der CDU-Bürgerschaftsfraktion an den Senat.

MARTIN JENSSEN

Im Bezirk Wandsbek wurden 731 Stellplätze abgebaut. Weitere 508 sollen folgen.

Eine ausführliche Analyse der CDU-Bezirksfraktion Wandsbek ergab: Es werden vermutlich noch mehr. Die Gründe sind vielfältig. Hier vier Maßnahmen, die zu der Parkplatzreduzierung beitragen.

ERSTENS: Bei Grundinstandsetzungen von Straßenzügen wird der Straßenraum (meist) neu aufgeteilt. Parkplätze und Bäume müssen weichen (z.B. Am Neumarkt, in der Wagnerstraße, Am Friedhof und im Wellingsbüttler Weg).

ZWEITENS: Was jahrzehntelang praktiziert wurde, wird jetzt abgezettelt: Das halbachsige Parken auf dem Bordstein wird plötzlich sanktioniert: Autos müssen mit allen Rädern auf der Straße parken (z. B. rund um die Oktaviestraße in Marienthal).

DRITTENS: Durch die Einführung von Bewohnerparken (die Ausdehnung nach Eilbek ist zurzeit gestoppt) werden faktisch Parkplätze abgeschafft. Besucher dürfen dort höchstens drei Stunden für drei Euro die Stunde parken.

VIERTENS: Zur Schulwegsicherung wurde z. B. der Parkplatz vor dem - Matthi-



Kämpft um den Erhalt von Parkplätzen: Natalie Hochheim.

Foto: CDU-Fraktion Wandsbek

as-Claudius-Gymnasium geschlossen (19 Plätze). In der Schädlerstraße sollen weitere Parkplätze für einen Radweg wegfallen. Dennoch werden Schüler, die mit dem Rad kommen, in einer Richtung auf der Straße fahren müssen. Der Abbau der Parkplätze stärkt nach Auffassung der CDU die „Strategie Mobilitätswende“ von Rot-Grün. Erreicht werden soll damit bis zum Jahr 2030, dass im Stadtverkehr 80 Prozent der Fahrten mit dem sogenannten „Umweltverbund“ zurückgelegt werden sollen und nur noch 20 Prozent mit dem Auto. Dass dieses Ziel so erreicht werden kann,

bezweifelt die CDU. Dr. Natalie Hochheim, Fraktionsvorsitzende im Bezirk: „Der massive Parkplatzabbau kann so nicht weitergehen. Neben dem Wirtschaftsverkehr sind viele Menschen auf das Auto angewiesen. Schon jetzt schwächelt der Busverkehr durch Personal- und Platzmangel.“

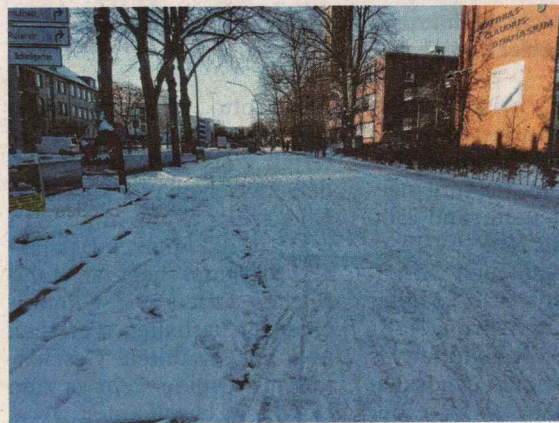
Zur Parkraumvernichtung trügen auch die zahlreich gebauten und geplanten Fahrradwege bei. Verwirrend seien die Zuständigkeiten. Während der Bezirk an einem bezirklichen Konzept arbeitet (Bezirksrouten), sind die „Velorouten“ im Planungsbereich der Behörde für Verkehr

und Mobilitätswende. Dazu Natalie Hochheim: „Der Ausbau wird von den Behörden strikt durchgezogen, auch wenn Parkplätze und Bäume weichen müssen. Dass das nicht immer im Sinne der Bürger ist, zeigen zahlreiche Bürgerinitiativen, so wie die der Rodigallee und die Am Neumarkt.“

Die CDU-Fraktion setzt sich dafür ein, dass es weiterhin Parkmöglichkeiten gibt, auch im Wandsbeker Kerngebiet. Dr. Hochheim: „Dafür müssen unter anderem Quartiersgaragen geschaffen werden, zum Beispiel an der Hasselbrookstraße. Nach weiteren Standorten halten wir Ausschau.“



Muss wohl bald einem Büroneubau weichen: das Parkhaus an der Wendemuthstraße. Foto: je



Parken verboten. Der Parkplatz ist gefährlich für Radfahrer.

Foto: je